



Fragebogen Barthel-Index (BI)

Name und Geburtsdatum des Patienten		
Name des Bewerters:	Datum und Uhrzeit der Bewertung:	
Aktivität		Ergebnis
Essen und Trinken	0 = nicht möglich 5 = benötigt Hilfe beim Schneiden, Butter verteilen, etc. oder benötigt angepasste Ernährung 10 = selbständig möglich	
Baden, Duschen	0 = von Hilfe abhängig 5 = selbständig	
Körperpflege <i>Gesichtswäsche,</i> <i>Kämmen,</i> <i>Rasieren, Zahnpflegen</i>	0 = Hilfe benötigt 5 = selbständig (Utensilien werden gestellt)	
An- und Ausziehen	0 = von Hilfe abhängig 5 = benötigt Hilfe, kann sich jedoch etwa zur Hälfte ohne Hilfe anziehen 10 = selbständig (inkl. Knöpfen, Reißverschlüssen und Schnürsenkeln)	
Kontrolle über den Stuhlgang	0 = inkontinent (oder Verabreichung von Einläufen erforderlich) 5 = gelegentliche Unfälle 10 = kontinent, willkürliche Kontrolle möglich	

Kontrolle über den Harndrang	0 = inkontinent oder katheterisiert und nicht in der Lage, alleine zurechtkommen 5 = gelegentliche Unfälle 10 = kontinent, willkürliche Kontrolle möglich	
Toilettenbenutzung <i>An- und Ausziehen, Abwischen, Wasserspülung</i>	0 = Hilfe benötigt 5 = benötigt etwas Hilfe, aber bedingte Selbstständigkeit 10 = selbstständig	
Transfer <i>Von Bett zu (Roll-)Stuhl und zurück</i>	0 = nicht möglich, keine Sitzbalance 5 = große physische Hilfestellung durch ein oder zwei Personen erforderlich, kann sitzen 10 = etwas Hilfe (verbal oder physisch) 15 = selbstständig	
Gehen auf ebenem Untergrund	0 = nicht möglich oder < 1 Meter 5 = Rollstuhl-abhängig, einschließlich Ecken, > 50 Meter 10 = geht mit Hilfe einer Person (verbal oder physisch) > 50 Meter 15 = selbstständig (evtl. mit Gehhilfe wie z. B. Gehstock) > 50 Meter	
Treppensteigen (hoch und runter)	0 = nicht möglich 5 = benötigt Hilfe (verbal, physisch, Tragehilfe) 10 = selbstständig	
Gesamtergebnis (0 – 100 Punkte):		
Leitlinien zum Barthel-Index:		

1. Der Index sollte dokumentieren, was ein Patient tut. Nicht, was ein Patient zu tun in der Lage wäre.
2. Das Hauptziel ist es, ein gewisses Maß an Unabhängigkeit von jeder Hilfe zu erlangen, sei sie physisch oder verbal, unabhängig vom Ausmaß.
3. Die Notwendigkeit einer Anleitung macht den Patienten nicht unabhängig.
4. Die Leistungsfähigkeit eines Patienten sollte anhand der besten verfügbaren Nachweise festgestellt werden. Befragungen des Patienten, Freunden, Verwandten oder Pflegekräften des Patienten sind übliche Quellen. Auch die direkte Beobachtung und der gesunde Menschenverstand sind wichtig. Direkte Tests sind jedoch nicht erforderlich.
5. Normalerweise ist die Leistungsfähigkeit des Patienten in den vorangegangenen 24 bis 48 Stunden wichtig, gelegentlich können jedoch auch längere Zeiträume relevant sein.
6. Mittlere Kategorien bedeuten, dass der Patient mehr als 50 Prozent der Leistung erbringt.
7. Die Verwendung von Hilfsmitteln zur Selbständigkeit ist erlaubt.

Ergänzende Bemerkungen:

In Anlehnung an: Mahoney FI, Barthel D. "Functional evaluation: The Barthel Index." Maryland State Med Journal 1965;14:56-61